

Laudatio im Rahmen der Jahrestagung 2017

für das Kursleitungsteam des IBS

gehalten von Klaus-Martin Ellerbrock

Liebe Groupworkerinnen und Groupworker,

es ist schon ein wenig verstörend. Letztes Jahr an dieser Stelle haben wir die ersten Zertifikate an Groupworker ausgegeben. Wir haben uns vom Berufsverband zum Fachverband gewandelt und dies drückt sich unter anderem darin aus, dass wir Fachlichkeit mit einem Zertifikat bestätigen.

Die Garanten für die qualitativ hochwertige Ausbildung, das Ausbildungsteam der Groupworkkurse am IBS, Karin, Georg und Wolfgang, stehen nun heute im Mittelpunkt. Wir möchte sie heute hier noch einmal ehren. Leider wird es in dieser Form auch das letzte Mal sein, denn wir verabschieden das langjährige Kursleitungsteam des Groupworkkurses am IBS, die diesen Kurs nicht mehr durchführen werden.

Ich möchte aber hier aufzeigen, dass damit ein historischer Abschnitt in der Ausbildung von Groupworkern in Deutschland endet und, wie wir hoffen dürfen, ein neuer beginnt. Die damit zusammenhängenden neuen Aufgaben und Herausforderungen für uns sollen hier kein Thema sein. Aber ein neuer Anfang kann ohne die Würdigung und Bewertung des Vorgegangenen nicht gelingen.

Als ich mich vor 27 Jahren zur Aufnahme der Groupworkausbildung entschlossen habe, gab es den Begriff des Groupwork noch nicht. Ich hatte die Wahl zwischen drei Ausbildungsgängen für die Soziale Gruppenarbeit. A) ein Kurs an der Akademie für Jugendfragen in Altenberg (vormals in Münster), B) einer langfristigen Ausbildung am Institut der AWO und C) dem Kurs des IBS. Inzwischen sind die beiden Kurse A) und B) vom Markt verschwunden. Der Kurs des IBS hat in zwölf Durchgängen insgesamt ca. 200 ausgebildete Groupworkerinnen und Groupworker hervorgebracht. Es ist aber weniger eine Frage beeindruckender Zahlen. Vielmehr möchte ich hier auf die fachliche und die historische Bedeutung dieses Kurses und seines Curriculums hinweisen.

Dafür steht insbesondere ein Name: **Georg Nebel**.

Georg, Du warst es, der mit deinem Hintergrund als ausgebildeter Gruppendynamiker dein Wissen und Können in ein Curriculum einbrachtest, dass die soziale Gruppenarbeit konsequent auf die soziale Arbeit orientiert hat. Zunehmend wurde dieses Konzept

beeinflusst und geprägt vom systemisch konstruktivistischen Ansatz des IBS. Zusammen mit **Karin Genius** und **Wolfgang Offermann**¹ hast Du diesen Kurs zu einem Unikat auf dem deutschen Fortbildungsmarkt gemacht. Während systemische Beratung und systemische Familientherapie eine richtige Mode wurde und gleichzeitig in der praktischen Arbeit die Settings immer kleiner wurden, ist Groupwork umfassender geworden.

- Die Traditionen der Entstehung des Groupwork aus der Sozialen Aktion, der therapeutischen Hilfe und der gegenseitigen Hilfe (Selbsthilfe)
- Die Schule des Developmental Modells und des TZI
- Die Kommunikationsforschung der Palo-Alto-Gruppe
- Der Konstruktivismus
- Beratungskompetenz
- Organisationsentwicklung und
- Neurolinguistisches Programmieren

bilden die Zugaben zu einer Ausbildung, die das, was sie an Inhalten bereithält, mit den Methoden dieser Inhalte vermittelt.

In diesem Sinne kann man behaupten, dass Euer Kurs, Georg, Wolfgang und Karin, in der besten Tradition von Louis Lowy steht, über den Heinz sagte, „Selten habe ich einen Wissenschaftler erlebt, bei dem der Inhalt seiner Botschaft so identisch war mit der Art, in der er seine Botschaft vermittelte, wie bei Louis Lowy“.

Groupwork datt iss et Leben – wie Heinz sagte. Für Euch gilt in einem gewissen Sinne: Et Leben, dat iss Groupwork!

Die, die wir Euch als unsere Mentoren erleben durften, konnten davon profitieren, dass wir in der Zeit der Ausbildung ein Stück persönliches Wachstum erlebt haben.

Aber ich möchte an dieser Stelle keine Guru-Verehrung betreiben. Wenn das, was ich mit dem Zitat von Heinz über Louis Lowy über Eure Arbeit gesagt habe stimmt, dann gehören die drei „E“ des Groupwork mit dazu! Empowerment, Eigenverantwortung und Emanzipation und mich drängt es immer hinzuzufügen: Empathie! Wenn wir diesen Moment nutzen, um Euch und Eure Arbeit zu würdigen, dann tun wir das mit Souveränität und Selbstbewusstsein. Ihr alle drei habt Anteil daran, dass wir uns dazu gemacht haben, was wir sind. Dafür möchten wir Euch heute ganz herzlich danken!

¹ Unser Dank gilt ebenfalls den ehem. Kursleitungen **Delia Anton**, **Gisela Dransfeld-Nießen**, **Christiane Krapohl** und **Heinz Kerstin** (in Alphabetischer Reihenfolge), die auch zum Gelingen der Ausbildung beigetragen haben.